



# ALLMENDINGER JOURNAL

Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Allmendingen/Bern 28. Jahrgang Nr. 8/2005 September 2005

## Baumallee Thunstrasse

Von den sechs Bäumen entlang der Thunstrasse vis-à-vis des Gartencenters weisen zwei eine gelbe Verfärbung auf und zwei Ahorne sind ganz abgestorben. Festgestellt werden konnte, dass die Bäume vor Jahren an der Rinde mutwillig verletzt wurden.

Bedingt durch den heissen Sommer 2003, sowie den Kälteeinbruch in diesen Frühling, führten diese Verletzungen zu groben Rissen in der Rinde. Als Folge davon trocknete im Sommer die Rinde aus, löste sich vom Stamm und unterbrach oder verminderte die Wasserzufuhr zur Baumkrone.

Weiter gehen wir davon aus, dass die Wahl der Baumart bezüglich des stark besonnten, heissen und bodenmässig schwierigen Standortes nicht optimal war. Die Landschaftskommission klärt ab, wie die Bäume idealerweise zu ersetzen sind.

## Geschwindigkeit anpassen!

Aufgrund von Reklamationen aus der Bevölkerung möchten wir wieder einmal darauf hinweisen, dass die Tempolimiten auf den Gemeindestrassen strikte einzuhalten sind, um gefährliche Situationen (landwirtschaftliche Fahrzeuge, Schuldkinder) zu vermeiden. Ist das Tempo nicht zusätzlich limitiert, gilt auf den Gemeindestrassen generell Tempo 50.

Für den Fall, dass weiterhin Tempoüberschreitungen festgestellt werden müssen, behält sich der Gemeinderat weitergehende Massnahmen vor.

## Alarmsirene

Aufgrund der Umbauarbeiten im Restaurant Hirschen musste die Alarmsirene vom bisherigen Standort auf das Dach des Feuerwehrmagazins versetzt werden.

Um die Funktionsfähigkeit am neuen Standort zu gewährleisten, wird die Feuerwehr am **Donnerstag, 8. September 2005 um 19 00 Uhr für ca. 5-10 Minuten einen Probealarm** durchführen.

## 1. August-Feuer

Der extrem starke Nordwind und der damit entstandene Funkenwurf machten ein frühzeitiges Ablöschen des Feuers durch die Feuerwehr notwendig. Der Entscheidung wurde vorsorglich gefällt um die umliegenden Gebäude zu schützen.

*Feuerwehr Allmendingen*

## Aussichtspunkte in der Gemeinde



Die Landschaftskommission hat sich zum Ziel gesetzt, bestehende Aussichtspunkte in Allmendingen der Bevölkerung näher zu bringen. Zu diesem Zweck sollen jährlich zwei Orte mit einer einfachen Informationstafel ausgerüstet und anlässlich einer Begehung vorgestellt werden.

### Einweihung am Freitag, 9. September 2005

#### Treffpunkt: 18 Uhr Autobahnunterführung Vordermärchligen

Am 9. September werden wir folgende zwei Aussichtstandorte mit Informationstafeln einweihen:

- **Vordermärchligen:** Aussicht auf das Aaretal – Infotafel zum Thema Klima und Wind
- **Märchligenau:** Aussicht auf die Auenlandschaft Märchligenau – Infotafel zum Thema Auenlandschaft

Zur Einweihung der Aussichtspunkte laden wir die Bevölkerung von Allmendingen herzlich ein! Wir werden die beiden Aussichtspunkte begehen und auf die Einweihung der Infotafeln anstossen.

Dauer des Anlasses: ca. 1 ½ Stunden.

## Termine September

### September

- 08.09. Probealarm Sirene (19.00 Uhr)
- 09.09. Einweihung Aussichtspunkte
- 10.09. Kleidersammlung
- 13.09. Gesamtübung Feuerwehr
- 25.09. Abstimmungswochenende

→ Alle Termine finden sich jederzeit auch auf unserer Homepage [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch)

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	geschlossen
Dienstag	8:30 – 12 Uhr
Mittwoch	8:30 – 12 Uhr
Donnerstag	8:30 – 12 Uhr
Freitag	8:30 – 12 Uhr

### Adresse

Einwohnergemeinde Allmendingen  
3112 Allmendingen  
Telefon: 031 951 24 14  
Telefax: 031 952 71 89  
E-Mail: [info@allmendingen.ch](mailto:info@allmendingen.ch)  
Web: [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch)

## Information zur Chemikaliengesetzgebung



Kantonales Laboratorium Bern  
 Abteilung Umweltschutz und Gifte  
 Muesmattstrasse 19  
 3000 Bern 9

Seit 1. August 2005 ist das neue Chemikaliengesetz in Kraft. Es ersetzt das bisher gültige Giftgesetz.

### Welches sind die wichtigsten Änderungen?

- Wegfall von Bewilligungen für den Kauf von gefährlichen Chemikalien (z.B. Giftscheine).
- Wegfall der Giftklassen sowie der Kennzeichnung mit den Giftbändern und Ersatz durch die in der EU angewendete Kennzeichnung mit den folgenden Gefahrensymbolen:

T+ sehr giftig z.B. Flusssäure, Zyankali	T Giftig z.B. Benzin, Ammo- niak	Xn gesundheitschädlich z.B. Lampenöle, Frostschutzmittel	C ätzend z.B. Entkalker, Säuren, Laugen	Xi reizend z.B. Reinigungsmittel, Zement
F+ Hochentzündlich z.B. Campinggas, Benzin, Spraydosen	F Leichtentzündlich z.B. Brennsprit, Verdünner	O Brandfördernd z.B. Peroxide, Chlorate	E explosionsgefährlich z.B. TNT, Nitro- glycerin	N umweltgefährdend z.B. Holzschutzmittel, Benzin

- Angabe von Gefahrenhinweisen und Sicherheitsratschlägen (sogenannte R- und S-Sätze) auf der Etiketle.
- Berücksichtigung der physikalisch-chemischen Eigenschaften von Chemikalien (z.B. Entzündlichkeit) und deren Gefährdung für Mensch und Umwelt bei Einstufung und Kennzeichnung.

### Notfälle

Bei Unfällen und Vergiftungen mit Chemikalien ist raschmöglichst ein Arzt zu konsultieren.

In Vergiftungsfällen informiert das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum (STIZ – [www.toxi.ch](http://www.toxi.ch)):  
 Im Notfall Telefon 145 (24h-Notfallnummer). In anderen Fällen Telefon 044 251 66 66 (Bürozeiten)

➔ Das gesamte Flugblatt kann auf unserer Webseite [www.allmendingen.ch](http://www.allmendingen.ch) geladen werden.



### Artikelserie: Naturnaher Gartenbau

Mit einer Artikelserie zu naturnahem Gartenbau möchten wir Anstoss zur umweltgerechten Bewirtschaftung und Gestaltung von Grünflächen im Siedlungsraum geben.

## Gartenplanung: Gründüngung

Im naturnahen Gartenbau ist eine gute Gartenplanung unerlässlich. Durch das bewusste Verzicht auf Kunstdünger und chemische Pflanzenbehandlungsmittel müssen die gewünschten Effekte im Garten mit anderen Mitteln und Wegen erreicht werden. Gründüngung belebt und schützt den Boden, aktiviert aber auch Nährstoffe. Im Folgenden wollen wir die positiven Effekte der Gründüngung näher betrachten und Tipps zur Anwendung geben.

### Gründüngung

Lässt man ein Stück Gartenboden offen, wachsen schnell Wildkräuter nach damit der Boden durch Witterungseinflüsse nicht leidet. Die Durchwurzelung des Bodens ist wichtig für die Bodenstruktur, das Bodenleben und den Luft-, Wasser- und Nährstoffhaushalt. Die oberirdischen Pflanzenteile schützen die Bodenoberfläche vor Erosion, Austrocknung und Verschlämmung. Statt die Pflanzenwahl der Natur zu überlassen, lässt sich ein bracher Boden mit einer gezielten Gründüngung einsäen. Nebst der Bodenbelebung und dem Witterungsschutz können noch andere Vorteile erzielt werden: Arten wie Steinklee, Bitterlupine und Luzerne helfen bei einer tiefen Bodenlockerung; alle

Schmetterlingsblütler reichern den Boden mit Stickstoff an und Tagetes und Ringelblume helfen bei der Vertreibung von Nematoden (Fadenwürmer).

Gründüngungen können das ganze Jahr über eingesetzt werden, ob beetweise oder integriert in die Mischkultur, ob lang- oder kurzfristige Einsätze geplant sind, es gibt für jede Gelegenheit geeignete Gründüngungssaaten: als Vorsaat (wenn es für die Nutzpflanzen oft noch zu kalt ist), als Untersaat (bietet für ausdauernde Kulturen wie Beerensträucher eine schützende Bodenbedeckung), als Nachsaat (Bindung der verbliebenen Nährstoffe im Boden nach den Sommermonaten) oder als langfristige Bodenkur (sogar mehrjährig) für ausgelaugte, schwach belebte Böden. Der beste Schnitzeitpunkt bei den Schmetterlingsblütlern ist während der Blüte, bei den anderen Arten kurz davor. Soll die Gründüngung vollständig entfernt werden, wird sie bodeneben abgehackt und kann anschliessend je nach Menge oberflächlich eingearbeitet, kompostiert oder zum Mulchen verwendet werden. Die Wurzeln können im Boden bleiben, sie bieten den Bodenlebewesen Nahrung und dem Boden Luft- und Wasserkanäle.